

Selbst zu Imkern wird für immer mehr Menschen interessant. Nicht nur in Kleingartenanlagen, was vielleicht noch recht naheliegend ist, sondern auch auf Dächern mitten in der Stadt stehen inzwischen Bienenstöcke. Ist das eigentlich sinnvoll und eine gute Idee? Kann man hier von Naturnähe sprechen? Bestehen durch diesen Trend besondere Risiken für die Tiere und wie steht es mit schädlichen Stoffen im Honig?

Das Deutsche Bienenjournal von November 2020 fasst zentrale Gedanken zum Stadtimkern zusammen:

- „Tatsächlich kann das **Leben für Bienen** in der **Stadt** aber **gesünder** sein als auf dem Land. Zu diesem Ergebnis kommt eine **Untersuchung zweier Bienenwissenschaftler** im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen von 2017.
- Danach herrscht im Gegensatz zum Land in der **Stadt** eine **große Blütenvielfalt**.
- In den vielen **Gärten, Parks** und **Friedhöfen** blüht immer irgendetwas. Dazu kommen große Trachten durch **Stadtbäume** wie Robinie oder Linde.
- Dies, so die Forscher, führe zu einer **kontinuierliche Nahrungsversorgung**, was sich auch darin äußere, dass Honigerträge in urbanen Gebieten **bis zu doppelt so hoch** seien wie in landwirtschaftlichen Gebieten.
- Ein **schlechtes Zeugnis** stellen die Autoren der Studie hingegen **ländlichen Gebieten** mit einem hohen Anteil an landwirtschaftlich genutzten Flächen aus: Hier führe die **zunehmende Nutzungsintensität** zu einem **Rückgang der bienenfreundlichen Vegetation** – mit Mängeln in der Nahrungsversorgung der Bienen als Folge.
- Zusätzlich erschwere der **Kontakt mit Pflanzenschutzmitteln** das Überleben der Tiere, dies erkläre unter anderem, warum Bienen in urbanen Räumen gesünder leben.
- **Ihr Zwischenfazit: Zumindest für Honigbienen stellen vegetationsreiche Städte im Vergleich zu intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten geeignetere Standorte dar.**
- Die Studie zeigt aber auch die **Nachteile** auf, die die Stadt für Honigbienen haben kann: Weil immer mehr Menschen mit der Imkerei beginnen, **steige** hier nicht nur die **Bienendichte**, sondern auch die **Unerfahrenheit der Bienenhalter**.
- Dadurch könnten in urbanen Gebieten **Krankheiten zunehmen**, wodurch das Gesundheitsrisiko für Honigbienen ansteige.“

sas

Grundsätzlich ist die Stadtimkerei also eine gute Sache – aber viel Vorabinformation, Kontakt zu erfahrenen Imkern, Zeit und Sorgfalt sind notwendig für verantwortungsvolles und nachhaltiges Imkern.